

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 21.

Montag den 27. Jänner

1862.

3. 26. a (3) Nr. 26, ad 660.

Kundmachung.

Bei der 348. und 349. Verlosung der älteren Staatsschuld sind die Serien Nr. 37 und 20 gezogen worden.

Die Serie 37 enthält ausschließlich Banko-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuße von 5%, u. z.: Nr. 26939 bis einschließlich Nr. 27406, im Kapitalsbetrage von 1,005.975 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25.149 fl. 22 1/2 kr.

Die Serie 20 enthält Banko-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuße von 5%, u. z.: Nr. 15.401 bis einschließlich Nr. 15.859, im Kapitalsbetrage von 998.823 fl., und im Zinsbetrage von 24.970 fl. 34 1/2 kr. und die nachträglich eingereichten n. ö. ständischen Domestikal-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuße von 4%, u. z.: Nr. 1728 bis einschließlich 1790, im Kapitalsbetrage von 52.922 fl. und im Zinsbetrage von 1.058 fl. 26 3/8 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des allerb. Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und insofern dieser 5% G. M. erreicht, nach dem mit der Kundmachung des Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286, (R. G. B. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in 5% auf österr. W. lautende Staatsschuldverschreibungen umgewechselt.

Für jene Obligationen, welche in Folge der Verlosung zur ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Verzinsung gelangen, werden auf Verlangen der Partei nach Maßgabe der in der erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen 5% auf öst. W. lautende Obligationen erfolgt.

Von der k. k. Landesbehörde für das Herzogthum Krain.

Laibach am 16. Jänner 1862.

Dr. Karl Ullepitsch Edler v. Krainfeld,
k. k. Landeschef.

3. 30. a (3) Nr. 665.

Kundmachung.

Am 31. Jänner 1862 wird die Verwaltung der allgemeinen Kranken-Anstalt in Laibach und der übrigen Wohlthätigkeitsanstalten daselbst (Findel-Gebär- und Irrenanstalt), einschließlich der dazu gehörigen Fonde, dann die Verwaltung des krainisch-ständischen Fonde dem krainischen Landesausschusse übergeben, und es wird mit dem 1. Februar 1862 die verfassungsgemäße Wirksamkeit desselben bezüglich der genannten Anstalten und Fonde beginnen.

Laibach am 17. Jänner 1862.

Dr. Carl Edler v. Ullepitsch m. p.
k. k. Landeschef.

3. 35. a (1) Nr. 699.

Konkurs-Ausschreibung.

Am 11. März 1862, als am Jahrestage des 1857 stattgehabten beglückenden Besuches Ihrer k. k. Majestäten in der Adelsberger Grotte wird mit der Betheiligung der Adelsberger-Grotten-Invalidenstiftung vorgegangen werden.

Zum Genusse dieser Stiftung sind Einer oder mehrere im Allerhöchsten Dienste invalid gewordene, in keinem Invalidenhause untergebrachte Krieger berufen, wobei die in Adelsberg, und in deren Ermanglung andere in Krain geborene Invaliden den nächsten Anspruch haben. Der am 11. März 1862 zur Vertheilung kommende Betrag beläuft sich auf 41 fl. 9 kr. öst. W. Die Gesuche haben folgende Belege zu enthalten:

1. Den Taufschein zur Beurtheilung des Alters und zum Beweise der Gebürtigkeit aus Adelsberg oder doch aus Krain.

2. Den Beweis geleisteter österreichischer Kriegsdienste durch Militär-Abschied, Patent-Invalidenurkunde u. d. gl.

3. Den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesem Kriegsdienste invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität.

4. Die Angabe, ob der Bewerber ledig, verheiratet, Witwer oder Versorger anderer Personen ist.

5. Das pfarrämtliche, obrigkeitlich vidirte Dürftigkeitszeugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Aerialbezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder privates Benefizium hat.

Die dießfälligen, nach dem hohen Finanzministerial-Erlasse vom 19. März 1858, Z. 12999, stempelfreien Gesuche sind unbedingt nur im Wege der politischen Behörde des Domizils des Bewerbers an die k. k. Landesregierung in Laibach längstens bis 15. Februar 1862, gelangen zu machen.

k. k. Landesregierung in Krain. Laibach am 14. Jänner 1862.

3. 28. a (3) Nr. 12583.

Konkurs-Verlautbarung.

An der neuerrichteten städtischen Knaben-Hauptschule bei St. Jakob in Laibach kommen im zweiten Semester des laufenden Schuljahres zwei Lehrerstellen, die Eine mit dem systemisirten Gehalte jährlicher 367 fl. 50 kr. ö. W., die andere dagegen mit dem Jahresgehalte von 262 fl. 50 kr. ö. W., zur Besetzung, für welche hiemit der Konkurs bis Ende Februar d. J. ausgeschrieben wird.

Bewerber um Eine dieser Stellen haben ihre an die k. k. Landesregierung für Krain gerichteten Gesuche, welche mit den erforderlichen Dokumenten, namentlich mit dem Taufscheine, dem Lehrfähigkeits- sowie dem Verwendung- und Sittenzugnisse und mit der Nachweisung über die vollkommene Kenntniß der slovenischen und deutschen Sprache belegt sein sollen, im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde innerhalb der festgesetzten Konkursfrist beim fürstbischöflichen Konsistorium in Laibach zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung in Krain.
Laibach am 15. Jänner 1862.

3. 37. (1) Nr. 394.

Edikt.

Das k. k. vereinte Ober-Landesgericht für Steiermark, Kärnten und Krain zu Graz gibt öffentlich bekannt, daß auf Grund des §. 214 der St. P. O. in die Vertheidiger-Liste für das Jahr 1862 aufgenommen wurden, und zwar für Steiermark erstlich: die nachverzeichneten, in Graz wohnhaften, die Advokatur wirklich ausübenden Advokaten:

Dr. Ignaz Berzé.	Dr. Wilhelm Schmerel
» Ignaz Boesch.	» Franz Sterger.
» Franz Dissauer.	» Ludwig Thomann.
» Wilhelm Edler v. Hammer.	» Joh. Edler v. Ulm, Ritter des k. k. Franz Josef-Ordens.
» Gustav Illes.	» Franz Josef-Dr. Ant. Wasserfall Edl. v. Rheinbrausen, R. d. k. k. Franz Josef-Ordens.
» Josef Edler v. Kaiserfeld.	» Anton Edler von Wurmsfer.
» Wilhelm Kienzl.	
» Georg May.	
» Josef Potpeschnigg.	
» Karl Rechsauer.	
» Franz Rupnik.	

Dann folgende die Advokatur wirklich ausübende Advokaten auf dem flachen Lande:

Dr. Alois Altmann.	Dr. Johann Mörtl.
» Franz Bouvier.	» Karl Muschler.
» Mich. Detitschegg	» August Nagy.

Dr. Ferd. Dominikus.	Dr. Franz Obermayer.
» Franz Duchatsch.	» Friedrich Schöpfer.
» Gustav Gfirtner.	» Leopold v. Sölder.
» Karl Hiebaum.	» Franz Straßella.
» Karl Higersperger.	» Jakob Traun.
» Josef Hundegger.	» Alois Wagner
» Leo Klein.	» Josef Waltner.
» Matth. Kozmuth.	» Wilhelm Wannisch.
» Eduard Lubescher.	» Anton Schormann.

endlich die nachstehenden Doktoren:

Matthäus Decrinis,	} Advokaten Konsulenten	in Graz.
Kajetan Krischan,		» Pettau.
Anton Michelitsch,		» Gili.
Jakob Ploy,		» Marburg.
Heinrich Posener,		» Graz.
Jakob Raslag,		» " "
Alois Schloffer,	» " "	

Wolfgang Zripold, öffentlicher Agent in Graz, und Franz Teschowsky, k. k. Notar in Oberzeiring, sodann für Kärnten die nachfolgenden, die Advokatur wirklich ausübenden Advokaten, so wie diejenigen Individuen, welche die Aufnahme in die Vertheidiger-Liste bereits erwirkt haben:

Dr. Franz v. Knappitsch	Dr. Adolf Gaggl.
» Friedrich Edlmann.	» Friedrich Horro.
» Johann Stieger.	» Franz Feldner.
» Franz Schönberg.	» Franz Resmann.
» Wihl. Mitterdorfer.	» Max Mathis von Treusstadt.
» Ludwig Horath.	» Karl Löschnigg.
» Josef Erwein.	
» Johann Plasch.	

Drittens für Krain folgende, die Advokatur wirklich ausübende Advokaten und zur Vertheidigung in Strassachen ermächtigten Individuen, als:

Dr. Matth. Kautschitsch	Dr. Johann Pollack.
» Anton Rak.	» Lovro Doman.
» Franz Supanzhizh.	» Johann Buzhar.
» Anton Rudolf.	» Stefan Spazzapan
» Julius v. Wurzbach	» Ignaz Benedikter.
» Anton Uranizh.	» Valentin Preuz.
» Josef Supan.	» Anton Pfefferer und
» Dskar Pongrah.	» Moriz Schwarz,
» Josef Rosina.	Advokatur-Aspi-
» Johann Skedl.	ranten zu Laibach.
» Josef Burger.	

Graz am 7. Jänner 1862.

3. 173. (1) Nr. 166.

Edikt.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es habe die Protokollirung der Firma

Johann Jamschek,

zum Betriebe einer Manufakturwaren-Handlungsunternehmung in Laibach bewilligt und es sei die Vornahme unter Einem veranlaßt worden.
Laibach am 18. Jänner 1862.

3. 38. a (1) Nr. 570.

Konkurse.

Eine Postamts-Verwalterstelle in Wien, mit dem Gehalte jährl. 1680 fl., Naturalwohnung oder einem Quartiergehalte von 252 fl., und gegen Kautionserlag im Gehaltsbetrage.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der erforderlichen Befähigung, bis 6. Februar l. J. bei der n. ö. Postdirektion einzubringen.

Eine Postamts-Offizialstelle bei dem Postamte in Wien, mit dem Gehalte jährl. 525 fl., einem Quartiergehalte von 126 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 600 fl.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der abgelegten Postoffizialprüfung, bis 6. Februar 1862 bei der Postdirektion in Wien einzubringen.

Eine Postoffizialstelle in Tirol, mit dem Gehalte jährl. 525 fl., und gegen Erlag einer Kautions von 600 fl.; — eventuel zwei Postamts-Azessistenstellen mit 315 fl. Jahresgehalt, und gegen eine Kautions von 400 fl., und zwei unentgeltliche Postamts-Praktikantenstellen.

Gesuche sind, bis 6. Februar 1862 bei der Post-Direktion in Innsbruck einzubringen.

Eine Postamts-Azessistenstelle bei dem Postamte in Wien, mit dem Gehalte jährl. 315 fl., einem Quartiergehalte von 105 fl. und gegen Erlag einer Kautions von 400 fl.

Gesuche sind bis 6. Februar 1862 bei der Postdirektion in Wien einzubringen.

Eine Postamts-Azessistenstelle in Böhmen, mit dem Gehalte jährl. 315 fl., und gegen Erlag einer Kautions von 400 fl.

Gesuche sind bis 6. Februar 1862 bei der Postdirektion in Prag einzubringen.

K. k. Postdirektion. Triest am 17. Jänner 1862.

3. 99. (1) Nr. 3322.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Verhinz von Rudn Nr. 9, gegen Simon Verhinz von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 12. Februar 1860 schuldigen 194 fl. 23 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 1479 vorkommenden, in Rudn Nr. 9 liegenden Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1826 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den 28. Jänner, die zweite auf den 28. Februar, die dritte auf den 29. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anzuge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 4. Dezember 1861.

3. 76. (3) Nr. 4449.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Bruf von Unterleitsch, als Sessionär des Simon Urtschitz von ebendort, gegen Franz Lasser von Medwedjeberdu, wegen aus dem Urtheile vom 30. April 1852, Z. 2336, schuldigen 65 fl. 38 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Voitsch sub Artf. Nr. 6861 vorkommenden, zu Medwedjeberdu liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1310 fl. 26 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 15. Februar, auf den 15. März und auf den 12. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anzuge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht am 5. Dezember 1861.

3. 80. (2) Nr. 3487.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird die Paul Lacker'sche Verlassmasse und ihren unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Johann Lamuth von Grizh, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Verjährung pecto. 21 fl. 53 kr., sub praes. 9. September 1861, Z. 3487, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 4. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anzuge des §. 18 des a. v. Patens vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Hrella sen. von Zellscheunig als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 27. September 1861.

3. 81. (2) Nr. 3488.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, werden die unbekanntem Rechtsnachfolger des verstorbenen Mathias Steier von Grizh hiermit erinnert:

Es habe Johann Lamuth von Grizh, wider dieselben die Klage auf Ersetzung und Gewähranschriftung, sub praes. 9. September 1861, Z. 3488, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagung auf den 11. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anzuge des §. 29 a. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Hrella junior von Zellscheunig als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 15. September 1861.

3. 82. (2) Nr. 3509.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, werden den unbekanntem Rechtsprätendenten auf die vorher dem Mathias und Georg Weiß gehörig gewesenen Wiese pr. Reitman hiermit erinnert:

Es habe Josef Lurk von Zellscheunig, durch Dr. Preuz, wider dieselben die Klage auf Ersetzung und Gewähranschriftung der Wiese genannter pr. Reitman, sub praes. 11. September 1861, Z. 3509, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 11. April 1862, früh 9 Uhr mit dem Anzuge des §. 18 der a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1845, angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Hrella von Zellscheunig als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Oktober 1861.

3. 83. (2) Nr. 3793.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Leopold Puchek von Tschernembl, gegen Katharina Puchek verehlt. Schopfschizh von Oradag, wegen aus dem Urtheile vom 3. Februar 1861 Z. 362, schuldigen 75 fl. 33 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgilt Tschernembl sub Rurr. Nr. 124, 615, 617 618, und 823, dann der D. R. D. Komenda Tschernembl sub Berg. Nr. 282 et 283 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 415 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 5. Februar, auf den 5. März und auf den 5. April k. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anzuge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. Oktober 1861.

3. 84. (2) Nr. 4000.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, werden die unbekanntem Rechtsprätendenten und Rechtsnachfolger nach Mina Mug hiermit erinnert:

Es habe Peter Klevez von Ofleke bei Unronosto wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung des zu Grobpytschowitz gelegenen, im Grundbuche ad Freithurn sub Rurr. Nr. 96, Berg. Nr. 95 bezeichneten Weingartens, sub praes. 19. Oktober 1. J., Z. 4000, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 4. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anzuge des §. 18 der a. h. Entschl. vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Anton Schegina von Zuischloze als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 23. Oktober 1861.

3. 85. (2) Nr. 4053.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Ivan Barizh von Unterjudor, und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Georg Barizh von Unterjudor, wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger 120 fl. 52 1/2 kr. ö. W., sub praes. 22. Oktober 1. J., Z. 4053, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 4. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anzuge des §. 18 des sum. Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Georg Muschitsch von Dragatusch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Oktober 1861.

3. 86. (2) Nr. 4111.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Rump von Weinberg Nr. 6, gegen Mathias Kobetsch von Sodingdorf Nr. 3, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Juli 1852, Z. 2604, schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gut Smul sub Tom. 1, Artf. Nr. 8, Urb. Nr. 46 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 682 fl. 50 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 9. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anzuge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. Oktober 1861.

3. 92. (2) Nr. 4431.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Bogrin von Pretribel, gegen Johann Bogrin von ebendort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 30. Oktober 1861, Nr. 1919, schuldigen 142 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Thurnan sub Tom. 2, Berg. Nr. 324 vorkommenden, in Schöpfenberg gelegenen Berg. Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 17. Februar auf den 17. März und auf den 24. April 1862 jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anzuge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. November 1861.

3. 73. (3) Nr. 3025.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird dem unbekanntem wo befindlichen Michael Peuk von Großmraschou und dem verschollenen Johann Luschin von Gallhof hiermit erinnert:

Es habe Johann Wintar von Raklo, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigenthumsrechte rücksichtlich der im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart sub Berg. Nr. 308 vorkommenden Weingartrealität und Gewähranschriftung, sub praes. 13. Dezember 1861, Z. 3025, hieramts angelucht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagung auf den 11. Februar 1862 früh 9 Uhr mit dem Anzuge des §. 29 O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Martin Retel von Großmraschou als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 13. Dezember 1861.